

Die Weiserer-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 85 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie Inhaber von Fernsprechern nehmen Bestellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 80.

Dienstag, den 11. Juli 1911.

77. Jahrgang.

Das im Grundbuche für Niederfraundorf Blatt 93 auf den Namen Hedwig Antonie verehel. Beher, geb. Wagner eingetragene Grundstück soll Dienstag, den 26. September 1911, nachmittags 1/2 4 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 81,5 Kar groß und auf 16000 M. geschätzt. Es ist ein Basaltsteinbruch.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zurzeit der Eintragung des am 3. Mai 1911 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung

zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Dippoldiswalde, den 4. Juli 1911.

Königliches Amtsgericht.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nun sind sie wiedergekommen, die Tage des Schützenfestes, auf die sich alt und jung freut, ohne die ein echtes Dippoldiswalder Kind nicht leben kann. Und das Wetter ist dem Feste auch günstig gewesen. Kein Regenschauer hat bisher die Festesfreude gestört. Der Zapfenstreich am Sonnabend abend leitete die Festtage ein und alsbald entwickelte sich in der Schützenhalle und den Zelten ein flottes Leben. Die Bierprobe wurde weit in die Nacht hinein ausgedehnt, ein sicheres Zeichen dafür, daß ein guter Stoff verschenkt wurde. Mit Ausziehen des Vogels und Revolle begann der Fest-Sonntag. Programmgemäß zogen alsdann die Königswachen auf, bis um 11 Uhr sah die Schützen mit ihren Gästen im Sternsaal zum Schützenfrühstück versammelten. Den Reigen der Toaste eröffnete der Herr Vorsitzende Haubold, der unseres allverehrten Königs Friedrich August, des geliebten Landesherren gedachte. In humorvoller, mit reichem Beifall belohnter Rede sprach Herr Schuldirektor Ebert auf die drei Schützenkönige, indem er die drei Buchstaben „G S G“ (Göll, Stribelka, Göttling) erklärte. Namens der Könige dankte Herr Stribelka und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Dippoldiswalde. Der städtischen Kollegen, insbesondere des Herrn Bürgermeisters, gedachte in humoristischer Rede Herr Seilermeister Martin Schmidt. Herr Bürgermeister Dr. Weißbach dankte hierfür und wählte sein Glas der Schützengesellschaft. Herr Oberleutnant Mende sprach auf die Ehrenmitglieder. Auch eines „Schützenveteranen“ wurde gedacht, des Schuhmachers Weßely, der 25 Jahre der Gesellschaft als Tambour angehört. Aus diesem Anlaß wurde er zum Oberambour ernannt. Ein von Herrn Schuldirektor Ebert verfaßtes Tafellied fand reichen Beifall und erhöhte die Festeslaune. Noch manches schöne, manch Dankeswort wurde gesprochen und schnell war die Zeit zum Auszuge herangekommen. In Begleitung der geladenen Vereine mit ihren Fahnen zogen die Schützen auf die Aue, wo alsbald dem Vogel tüchtig zu Leibe gegangen wurde, sodaß er am Abend schon recht zerzaust aussah. Das Leben auf der Wiese wurde mit Eintreffen des Festzuges sehr lebhaft und der Besuch, auch von Seiten der Landbewohner, war recht gut. Alle Schauzelle waren gut besucht, vor den Verkaufständen herrschte lebhafter Verkehr und in den Schanzellen war zuzeiten kein Stuhl mehr zu haben. — Beinahe wäre aber auch ein Schadenfeuer zum Ausbruch gekommen. In einer Bude hatte sich ein Schlauch an einer Heizgas-Beleuchtungsanlage gelöst. Ein Vogelwiesensbesucher war mit brennender Zigarre zu nahe gekommen und alsbald ein Feuer entstanden. Durch rasches Eingreifen des Besitzers und Mithranten war das Feuer aber schon gelöscht, ehe die mit einer Spritze auf der Wiese stationierte Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr eingreifen konnte. — Im Circus erloschen abends in der 10. Stunde während einer Vorstellung sämtliche Bogenlampen, sodaß die Besucher längere Zeit im Finstern im Circus saßen. Nach längerer Zeit wurden Petroleumlampen geholt und die Vorstellung konnte dann zu Ende geführt werden.

Der beim hiesigen Königl. Amtsgericht angestellte Herr Sekretär Häußler wird vom 1. September d. J. ab an das Königl. Amtsgericht Leipzig versetzt. An seine Stelle tritt Herr Expedient Hering, zurzeit beim Königl. Amtsgericht Wittweida.

Die Sänger bitten in vorliegender Nummer um Schmücken der Häuser zum Sängertest. Wir schließen uns dieser Bitte an und verweisen im übrigen auf das Inserat.

Wegen des auf der Linde Hainsberg—Ripsdorf zu Beginn und zum Schluß der großen Schulferien zu erwartenden außergewöhnlichen Personenverkehrs wird die

Staatsbahnverwaltung zu gewissen von den Sommerfrischlern vorzugsweise benutzten Zügen Vor- und Nachzüge bestimmt abfertigen lassen, um eine glatte Beförderung der Reisenden und ihres Gepäcks herbeizuführen. Es verkehren solche Züge: Freitag, den 14. Juli, ab Hainsberg 2,40 nachm. und 7,20 nachm. nach Ripsdorf (Anf. 4,17 und 9,05 nachm.), ab Ripsdorf 5,40 nachm., an Hainsberg 7,16 nachm.; Sonnabend, den 15. Juli, dieselben Züge wie am 14. Juli und außerdem ab Hainsberg 9,44 vorm., an Ripsdorf 11,12 vorm. Am Schluß der Ferien: Freitag, den 11. August, ab Ripsdorf 5,40 nachm., an Hainsberg 7,16 nachm.; Sonnabend, den 12. August, ab Ripsdorf 1,03 und 5,40 nachm. nach Hainsberg (Anf. 2,35 und 7,16 nachm.), sowie ab Hainsberg 2,40 nachm., an Ripsdorf 4,17 nachm. Diese Züge halten auf allen Unterwegestationen, fahren 2. und 3. Klasse und sind auf gewöhnliche Fahrarten benutzbar.

Am 9. Juli ist in der Nähe der Bartmühle im Walde bei Dorfham ein Raubfahrer (älterer Mann) erschossen aufgefunden worden. Anscheinend liegt Selbstmord vor.

Das Automobilunglück bei Nassau i. E., bei dem der Dresdner Ingenieur Urbahn, Mitinhaber der Ingenieursfirma Gruhl & Urbahn, Dresden-A., Fürstenstraße, seinen Tod fand, ist infolge eines Straßenrennens entstanden, das der Dresdner Automobil-Club von Bienenmühle aus veranstaltet hatte, und zwar gelegentlich einer sogenannten Prüfungs- und Zuverlässigkeitsfahrt, an der sich gegen 50 Automobile aus Dresden und Umgegend beteiligt hatten. Die Wagen waren in der Technischen Hochschule zu Dresden vorchriftsmäßig gewogen worden und führen dann bis Bienenmühle, wo alle glücklich anliefen. Der Wagen des Herrn Urbahn, in dem sich noch dessen Braut und der Chauffeur befanden, wurde als dritter zur Rennfahrt abgelaufen. Es handelte sich um die Feststellung der Geschwindigkeit der einzelnen Wagen, doch war das Ziel der Fahrt nicht in der üblichen Weise durch ein Band oder eine Fahne angegeben. Vielmehr stand ein Herr der Rennleitung in einem Felde und sollte das Ziel darstellen. Dies war jedoch dem Chauffeur nicht bekannt. Er fuhr infolgedessen etwa einen halben Kilometer über das Ziel hinaus und befand sich plötzlich in einer Sackgasse, die links eine starke Kurve zeigte, wo sich mehrere Frauen und Kinder aufgestellt hatten. Der Chauffeur rief nun den Wagen nach links herum und versuchte ihn zum Stehen zu bringen, wobei er an ein Gehölz anprallte. Herr Urbahn wurde herausgeschleudert und brach beinahe das Genick, sodaß er sofort tot war. Auch die Dame und der Chauffeur wurden verletzt, ebenso erlitten zwei Frauen, die an der Unglücksstelle standen, schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzungen. Jedenfalls mahnt der bedauerliche Fall zur Vorsicht bei allen derartigen Veranstaltungen. — Hierzu wird noch geschrieben: Der Dresdner Automobilclub veranstaltete am 25. Juni eine Gesellschaftsfahrt nach dem Erzgebirge, die mit einem Picknick in der Nähe von Hausdorf enden sollte. Ein Rennen war weder in Aussicht genommen, noch hat ein solches stattgefunden. Zwischen Bienenmühle und der Höhe vor Nassau sollte lediglich eine Prüfung der Wagen auf ihre Leistungsfähigkeit im Bergsteigen stattfinden. Es sollte dabei das Verhältnis der Leistung zu Pferdestärke und Wagengewicht geprüft werden. Die Prüfungsstrecke endete etwa 500 Meter vor dem Dorfe Nassau auf der Höhe. Die Strecke war auf einer Karte, die jedem Fahrer ausgehändigt worden war, besonders markiert angegeben. Die Wagen fuhren einzeln in großen Abständen, sodaß auf der kurzen Strecke an ein Ueberholen nicht zu denken war; eine Ueberholung der zulässigen Geschwindigkeit war bei der starken Steigung ebenfalls ausgeschlossen. Es ist unverständlich, wie der

Chauffeur an ein Rennen hat glauben können. Auf der Höhe, wo der Endpunkt der Prüfungsfahrt war, hatte sich eine große Anzahl Personen versammelt, sodaß ein Uebersehen dieses Punktes ausgeschlossen erscheinen muß. Tatsächlich haben alle vorher fahrenden Wagen, etwa 14 an der Zahl, diesen Punkt auch richtig gesehen und sind dann langsam weitergefahren.

Dresden. Zur Gewährung von Stillprämien bewilligte das Stadtvorordnetenkollegium Donnerstag abend für das Jahr 1911 die Summe von 25000 Mark aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke.

König Friedrich August hat dem Obersthofmarschall Dr. Graf Balthus v. Edstädt auf Pichtenwalde, dem Präsidenten der Ersten Ständekammer, den Hausorden der Rautentrone verliehen. Damit ist die Zahl der Ritter dieses Ordens, abgesehen von den gekrönten Häuptern, auf 9 gestiegen. Unter ihnen befinden sich 2 Staatsminister a. D., 1 aktiver Minister, und zwar Kriegsminister v. Hausen, und 3 Generale a. D.

In der letzten Stadtvorordnetenversammlung in Dresden wurde die Ratsvorlage betr. den Zentral-Arbeitsnachweis abgelehnt.

Die 2. Geldlotterie zum Besten der Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung findet am 11. und 12. Dezember statt. Es gelangen 55719 Geldgewinne ohne jeden Abzug im Betrage von 225000 Mark zur Auspielung. Der Hauptgewinn beträgt 25000 Mark.

Vom Grenadier-Regiment Nr. 101 in Dresden ist der aus Ulberndorf bei Dippoldiswalde gebürtige Einjährig-Freiwillige Gefreite Georg Rudolf Diebicher fahnenmäßig geworden.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft begibt am Sonnabend die Feier ihres 75-jährigen Bestehens mit einer Lauffeier des neuen Personendampfers „König Friedrich August“, bei der der König anwesend war und selbst die Taufvornahme und, mit einer Festfahrt in die sächsische Schweiz. An Direktor und Angestellte wurden mehrfach sächsische und österr-eichische Ordensdekorationen verteilt.

Die sächsischen Angehörigen der gräflichen Familie Balthus von Edstädt feierten am Sonnabend auf Schloß Pichtenwalde bei Chemnitz das 200 jährige Jubiläum ihrer Erhebung in den Grafenstand.

In Chemnitz ereignete sich Freitag abend ein schweres Bauunglück. Bei einem Neubau des städtischen Elektrizitätswerkes stürzte eine Mauer ein, wobei vier Arbeiter verschüttet wurden, von denen der eine tot, die anderen verletzt wurden.

Freiberg. 20000 Mark zu gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken haben hier mehrere schon wiederholt durch Wohlthätigkeitsinn hervorgetretene Bürger gestiftet.

Freiberg. Knappe zehn Prozent springen bei dem Konkurs des Kaufmanns Ernst Georg Störzel, Inhabers des Warenhauses „Saxonia“, heraus. Zu berücksichtigen sind 50 Mark bevorrechtigte Forderungen und 59382,93 Mark nichtbevorrechtigte Forderungen. Die verfügbare Masse beträgt 5963,46 Mark, wovon jedoch noch die Vergütung für die Mitglieder des Gläubigerausschusses und einige andere Kleinigkeiten zu begleichen sind.

Wetzböhlen. Ein Vorgang, wie er gewiß selten vorkommt, spielte sich am Mittwoch vormittag in einem Kolonialwarengeschäft der Hauptstraße ab. Es beirat mit zwei Kindern eine Frau den Laden, und als der Inhaber sie wegen älterer Verbindlichkeiten mahnte, bot sie als „Ausgleich“ ihre Kinder an. Sie legte dies auch sofort in die Tat um, verließ das Geschäft und überließ dem Inhaber, für die Zurückbeförderung der heftig weinenden Kleinen selbst Sorge zu tragen.

Nadeberg. Die Schädlichkeit des Fuchses zeigte sich in Langebrück bei einer Fuchsbauaushebung, wobei sechs

Inserate werden mit 11 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, re redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

junge Fische erwischt wurden. In und bei dem Fischbau waren an Beute zusammengetragen: 30 Hasen, 2 Wilderpel, 1 Ente, 1 Rehtig, 1 Wiesel, 1 Wasserratte und 1 Kal von mehreren Pfund.

Radeberg. Der verheiratete Zinngießer E. von hier stieg in der Bierlaune in einem hiesigen Restaurationshose auf einen Baum, auf dessen Spitze er sich, Scherzworte herunterrufend, schaukelte. Dabei brach der Ast ab. E. fiel herab und mußte schwer verletzt nach Hause getragen werden.

Weißen. Der langjährige Stadtverordneten-Vorsteher C. G. Hofmann hat dieses Amt niedergelegt, weil von den beiden stellvertretenden Vorstehern und den beiden Schriftführern des Kollegiums diesem eine Erklärung unterbreitet worden war, welche eine Rüge gegen den Vorsteher enthielt. Ursache zu dieser Rüge war, daß der Stadtverordneten-Vorsteher sich der Eingabe einer Minderheit des Kollegiums an die Kreishauptmannschaft Dresden angeschlossen hatte, worin die Erklärung eine Mißachtung des Selbstverwaltungsrechtes, des vornehmsten Rechtes der Gemeinden erblickt.

Niederwiesa. Durch die Aufmerksamkeit des Lokomotivpersonals eines Personenzuges ist Freitag gegen Abend ein unabsehbares Eisenbahnunglück verhütet worden. Von rußloser Hand waren in der Nähe des Eisenbahnunglücksdenkmals Schwellen über die Schienen gelegt worden. Der Personenzug konnte noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden.

Leipzig, 7. Juli. Nachdem die Einigungsverhandlungen zwischen der Leipziger Bäcker-Znning und der Gehilfenorganisation gescheitert sind, beschloßen die Gesellen in einer heute nachmittags abgehaltenen Versammlung, die von über 600 Gehilfen besucht war, einstimmig, von morgen an in den Ausstand zu treten. Die Hauptursache zum Ausstand besteht darin, daß die Gesellen eine Aufhebung des Kost- und Logiswesens für alle forderten, was jedoch von der Znning nicht bewilligt wurde.

Die Verhaftung des Defraudanten Lüpferl in Wien, der bekanntlich in seiner Eigenschaft als Staats- und Schuldgeldkassierer in Leipzig 29 000 Mark städtische Gelder unterschlagen hatte, ist auf ganz eigenartige Weise zustande gekommen. Aus den Vernehmungen der im Zusammenhang mit der Angelegenheit verhafteten Personen erhielt die Polizei davon Kenntnis, daß Lüpferl sich nach Oesterreich begeben hatte und daß er mit seinen hiesigen Freunden und Bekannten durch Chiffre-Inserate in den „N. N.“ in Verbindung zu treten suchte. Die Polizei ging auf dieses Beginnen ein und antwortete ebenfalls durch Chiffre-Inserate, sodaß sich allmählich genau feststellen ließ, daß Lüpferl sich in Wien aufhielt. Nachdem eine genaue Beschreibung an die dortigen Behörden gegeben war, gelang es nach kurzer Zeit der Wiener Polizei, seinen Aufenthalt zu ermitteln und die Verhaftung vorzunehmen. Von den unterschlagenen Geldern wird die Stadt den weitaus größten Teil, etwa 24 000 Mark, wiedererhalten.

Ueber den rätselhaften Tod des Zigarrenhändlers Beug in Leipzig, der vor 14 Tagen mit einer Schlinge um den Hals in seinem Laden leblos aufgefunden worden ist, haben die Untersuchungen der Polizei noch immer keine Aufklärung gebracht. Die Verdachtsmomente, welche ursprünglich für einen Mord sprachen, haben sich als ziemlich belanglos herausgestellt, sodaß auch die Behörde jetzt die Ueberzeugung hat, daß Beug Selbstmord begangen hat. Für einen Selbstmord spricht insbesondere die absolute Ordnung im Laden, die bei einem Kampfe mit einem Mörder nicht gut verständlich wäre. Das Ende der Schlinge war noch mit einer Bindfadenrolle verbunden, die auf dem Ladentische stand; auch ein Zeichen, welches einen Mord nahezu ausgeschlossen erscheinen läßt.

Mußschen. Zum Beweis, in welcher Weise manche Gegenden durch anhaltende Trockenheit in Mitleidenschaft gezogen worden sind, kann folgende Tatsache dienen: In dem Müßschen benachbarten Ragewitz sind in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. nur 169,2 Millimeter oder 169,2 Liter Niederschläge auf den Quadratmeter gemessen worden. Der Monat Juli des Vorjahres brachte dort allein 151,4 Millimeter Niederschläge. Vergleicht man den diesjährigen Monatsdurchschnitt von 28,2 Millimeter mit dieser Zahl, so kann man ermessen, wieviel Feuchtigkeit dieses Jahr fehlt.

Niederwiesa. Einen Beschluß von weitgehender Bedeutung für die weitere Entwicklung unseres Ortes faßte der hiesige Gemeinderat in seiner letzten Sitzung. Er beschloß, die bekannten Hellerschen Besitzungen für den Preis von 215 000 Mark anzukaufen, die zwei Jahrzehnte den hiesigen Ort an der Entwicklung in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes hinderten. Es wird durch diesen Grundstücksankauf nunmehr nicht nur einem schon längst vorhandenen Bedürfnis nach einem direkten Bahnhofszugang Rechnung getragen werden können, sondern es dürfte auch — vielleicht in Kürze schon — das unschöne Bild am Bahnhof durch Beseitigung der Hellerschen Brandruine verschwinden; für Baulustige aber ist ein günstiges Gelände, welches sich besonders für Geschäftsleute vorzüglich eignet, erschlossen worden. Es wird deshalb in den kommenden Jahren im hiesigen Orte eine rege Baulätigkeit zu erwarten sein.

Limbach, 8. Juli. Auf einem Fabrikneubau an der Feldstraße ereignete sich heute vormittag ein schwerer Unglücksfall. Durch einen ins Fallen geratenen Fenstersims, der ein Gewicht von etwa 8 Zentnern hatte, wurde das Gerüst durchschlagen und vier auf dem Gerüst beschäftigte Maurer mit in die Tiefe gerissen. Drei Maurer wurden

durch den Fall schwer, einer leicht verletzt. Sie fanden alle vier Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

Aus dem Erzgebirge. Während im vorigen Jahre der Ertrag der Heidelbeerernte außerordentlich reichlich war, sind die Aussichten auf eine gute Ernte in diesem Jahre im ganzen oberen Erzgebirge sehr gering. Der Frost hat die schwarzen Beeren in der Blüte geschädigt.

Annaberg. Das „Annaberger Wochenbl.“ schreibt: Zum Kapitel des Schleuderwesens und unzulänglichen Buchführens liefert ein Konkurs einen dringenden warnenden Beitrag, der jetzt in Annaberg in der Posamentenbranche zu verzeichnen ist. Nach verhältnismäßig kurzem Bestehen ist hier ein Geschäft bankrott geworden, dessen Inhaber in schier unglaublicher und unverantwortlicher Weise geschleudert hat und daran zum größten Teil mit zugrunde ging. Es war geradezu eine Geißel für viele unserer Industriellen geworden, wenn sie immer und immer wieder und oft von alten treuen Kunden hören mußten: Du bist zu teuer! Der P. P. liefert mir die Sachen ja bedeutend billiger! Und dabei wußte man doch, daß dieser „billige“ Mann, dessen Preise beinahe das Barometer für die Branche stellten, auch nicht billiger einkaufen konnte.

Annaberg. Leichtsinniges Umgehen mit Schusswaffen hat hier wieder üble Folgen gehabt. Die Taschepistole eines Schreiberlehrlings entlud sich, als er damit spielte und das Geschöß traf einen Arbeitskollegen unterhalb des Auges in den Kopf. Der Betroffene wurde ins Krankenhaus aufgenommen.

Bärenstein bei Annaberg. Die hiesige Kirchenbaustreife, die sämtliche Behördeninstanzen durchlaufen hat, ist nunmehr beigelegt. Der Kirchenvorstand hat seine Absicht, einen Neubau durchzuführen, aufzugeben und nunmehr einen größeren Umbau beschlossen. Während der bereits begonnenen Bauarbeiten, die einige Monate Zeit in Anspruch nehmen, werden für die hiesige Gemeinde Gottesdienste in der evangelischen Kirche der benachbarten böhmischen Stadt Weipert abgehalten.

Lengsfeld. Die Gesamteinnahme des Partifestes beträgt ungefähr 19 500 Mark, Unkosten sind in Höhe von rund 13 000 Mark entstanden, sodaß man mit einem Reinertrag von etwa 6000 bis 7000 Mark rechnen kann, d. i. weit mehr als der doppelte Ertrag des vorigen Partifestes.

Elsterberg. Der Stadtgemeinderat bewilligte für den Bau einer Fahrstraße von Elsterberg nach Tremnitz durch den Tremnitzgrund aus Mitteln der Stadt 15 000 Mark, nachdem die Gemeinde Tremnitz sich bereit erklärt hat, einen gleich hohen Betrag für diesen Zweck aufzubringen. Der Bau der Straße erfordert einen Kostenaufwand von 80 000 Mark.

Ober-Whna. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Dienstag nachmittag im Hofe des Gutsbesitzers Johann Traugott Holland. Anlässlich der Hochzeitsfeier der Tochter des Herrn Holland war der Nachbar mit der Aufsicht der Pferde der Hochzeitskutsche betraut. Beim Abführen der Tiere verletzete ein Pferd dessen 12jährigen Sohn einen Hüftschlag. Mit durchschlagener Hirnschale wurde das Kind in das Haus getragen.

Plauen. Als der Schutzmann Heinrich Uhlendorf auf der Wache Browningpistolen reinigte, entlud sich plötzlich eine der Pistolen und drang dem Maurerpolier Hermann Beger, der auf der anderen Seite der Straße vor seinem Hause stand, in die Wange. Beger, der 38 Jahre alt und verheiratet ist, wurde schwer verletzt.

Plauen, 8. Juli. Heute früh hat in Schönbrunn bei Lengsfeld i. B. der von seiner Frau getrennt lebende 40 Jahre alte Fabrikarbeiter Dressel seine Quartiergeberin, die Witwe Lina Jakob, Mutter von drei schulpflichtigen Kindern, durch Weibliche so schwer verletzt, daß sie bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus starb. Der Täter sprang nach vollbrachter Tat aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes hinab, wobei er einen Beinbruch erlitt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Bilshofswenda. Eine gleislose elektrische Bahn mit Oberleitung soll vom Bahnhof über Kraumenau nach dem Bahnhof Großröhrsdorf erbaut werden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Kreuzer „Berlin“ ist nach amtlicher Nachricht am Sonnabend im Hafen von Agadir eingetroffen.

Die Vorarbeiten zu dem Gesetz über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sind bereits seit Jahresfrist abgeschlossen. Es war bereits im letzten Winter beabsichtigt, in letzter Entwurf dem Bundesrat zugehen zu lassen; in letzter Stunde waren damals aber noch seitens der zuständigen Ressorts Bedenken gegen die damalige Fassung des Gesetzes laut geworden, sodaß die Vorlegung unterblieb. Diese Bedenken sind nunmehr zerstreut, sodaß anzunehmen ist, daß der Entwurf dem Reichstage im nächsten Winter zugehen wird. Die Grundzüge des Entwurfes sind die folgenden: Während bisher ein Auslandsdeutscher seine Staatsangehörigkeit verlor, wenn er länger als 10 Jahre im Ausland gewohnt hatte, ohne sich in dieser Zeit bei einem deutschen Konsul zu melden, bestimmt der Entwurf, daß ein Auslandsdeutscher gegen seinen Willen seine deutsche Staatsangehörigkeit nicht mehr verlieren kann. Die Anmeldung beim Konsul soll forsfallen. Als Äquivalent verpflichtet sich der Auslandsdeutsche dem Reiche gegenüber, seine gesetzliche Militärpflicht abzuleisten, wenn nicht ganz wichtige Gründe einer solchen Ableistung gegenüberstehen. Für den Mobilmachungsfall wird auf die Einziehung zur Fahne verzichtet, wenn der Deutsche sich im Auslande befindet, jedoch ist der Auslandsdeutsche verpflichtet, sich zu

stellen, wenn er sich in der Heimat oder in einer der deutschen Kolonien befindet. Bezüglich der Ableistung der Militärpflicht werden die Anforderungen für die Auslandsdeutschen wesentlich herabgesetzt. Zunächst wird die Möglichkeit, sich überall im Auslande auf die Tauglichkeit untersuchen zu lassen, erleichtert. Im allgemeinen genügt eine Untersuchung am Orte eines Konsulats, in schwierigen Fällen sogar die Einsegnung eines Attestes eines angesehenen Zivilarztes. Der einmalige gesetzliche Dienst in der Linie soll für den Auslandsdeutschen genügen, während von der Einberufung zur Reserve- und Landwehrübung abgesehen wird. Gegebenenfalls kann die Ableistung der aktiven Dienstzeit in einer deutschen Kolonie erfolgen. Der Transport der Dienstwilligen nach der Heimat erfolgt auf Kosten des Reiches. In Fällen, in denen nachgewiesen wird, daß die Ableistung der Militärpflicht den Auslandsdeutschen wirtschaftlich schwer schädigen würde, kann eine Entbindung von der Dienstpflicht stattfinden. Der Gedanke, die Auslandsdeutschen in irgend einer Weise zur Steuer heranzuziehen und von dieser Bezahlung die Staatsangehörigkeit abhängig zu machen, ist aufgegeben worden.

Die Austrittserklärungen aus der Landeskirche in Preußen hatten in der letzten Zeit ganz bedeutend nachgelassen. Sie haben aber jetzt wieder zugenommen, vermutlich infolge der Amtsentsetzung des Pfarrers Jatho. In einzelnen Austrittserklärungen wird nämlich ausdrücklich auf den Fall Jatho Bezug genommen. Die Propaganda für den Austritt aus der Landeskirche, die beinahe eingeschlagen war, hat offensichtlich durch den Fall Jatho neue Nahrung erhalten und, wie dem „Leipz. T.“ mitgeteilt worden ist, auch in Kreisen, die bisher all diesen Dingen gleichgültig gegenüberstanden.

Unsere Kriegsschiffe im Auslande haben in der letzten Zeit eine sehr große Tätigkeit in Vermessungsarbeiten ausgeführt. In der Südsee wurden eine Reihe Hafenplätze auf Bougainville, Neu-Mecklenburg, sowie die Insel Djaul vermessen; ferner das gesamte Küstengebiet der Altolobe-Bucht in Neu-Guinea. „Planet“ hat zahlreiche Tiefseelotungen auf Kreuztours im Vermessungsgebiet und auf seiner Fahrt von Sydney über Neu-Kaledonien und die Neuen Hebriden ausgeführt. In dem Becken südlich von Neu-Pommern wurde die gewaltige Tiefe von 9140 Metern festgestellt. Die Nachforschungen nach dem an der Ostküste der Neuen Hebriden vermuteten Tiefsee-Graben hatten jetzt Erfolg; es gelang dem „Planet“ festzustellen, daß der gemutmaßte Graben wirklich westlich der südlichen Inseln vorhanden ist, ein für die Erklärung der Erdbeben sehr bemerkenswertes Ergebnis. Die größte Tiefe des Grabens betrug 7570 Meter. Deutsche Seehandbücher sind bis jetzt vorhanden für alle europäischen Gewässer einschließlich des gesamten Mittelmeeres und Schwarzen Meeres, für die asiatischen Küsten bis zum Jangtse, für die afrikanischen ausschließlich der Westküste, für Ostindien bis zur Sundastraße, für die amerikanischen Gewässer bisher nur für die Ostküste Südamerikas. In nächster Zukunft soll für die deutschen Schutzgebiete in der Südsee mit Anluß an die deutschen Vermessungsarbeiten ein Südseehandbuch in sechs Teilen herausgegeben werden.

Deutsche Nickel- und Kupfermünzen dürfen nach einem Erlaß der holländischen Regierung vom 15. d. M. ab im Grenzgebiete, wo sie ähnlich wie in Oesterreich landläufige Zahlungsmünzen waren, bei Strafe von 75 bis 500 Gulden nicht mehr in Zahlung genommen werden.

Bei einem 15jährigen Schüler, der in Begleitung seines Vaters in Hamburg auf dem Seewege aus Portugal eintraf, ist Lepra festgestellt worden.

Es ist eine alte Geschichte, daß die Angestellten der sozialdemokratischen Konsumvereine, wie auch anderer sozialdemokratischer Betriebe, z. B. der „Vorwärts“-Druckerei, über schlechte Behandlung Klage zu führen haben. Jetzt schreibt das Organ der sozialdemokratischen Fleischergesellen über den Hamburger Konsumverein „Produktion“, der auch eine große Fleischerei betreibt: „Bedeutendlicher Weise ist das Nachhaderische, das Entweder — Oder, allzusehr bei vielen Verwaltungsmittgliedern eingewurzelt, und sie haben zu sehr vergessen, daß sie früher auch „nur gewöhnliche Arbeiter“ waren. Entlassungen wegen oftmals geringfügiger Verfehlungen, die meist auf anderen Umständen als auf direktem Verschulden des Arbeiters beruhen oder „weil der Mann nicht geeignet ist, diesen Posten zu bekleiden“, gehören wirklich nicht zu den Seltenheiten. In Privatbetrieben, und namentlich im Fleischergewerbe, wird die Schärfe nicht angewendet, wie dort.“

Eisenach, 7. Juli. Bei einem Temperatursturz bis gegen 0 Grad in den letzten Nächten sind im Rennsteiggebiet fast alle Kartoffelpflanzungen, viel Gemüse und Blumen erfroren. Auch in den Tälern sank das Thermometer bis zum Gefrierpunkt. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Weinsberg. Als einige Geistesranke aus der Weinsberger Heilanstalt mit einem Wärter mit Feldarbeit beschäftigt waren, geriet plötzlich ein sonst harmloser Kranker in Erregung, erschlug einen anderen Kranken mit einer Gade und verletzte den herbeieilenden Wärter schwer. Hierauf entfloh er, wurde aber später festgenommen.

Wien. Wie aus Budapest gemeldet wird, sind in der Nacht zum Sonnabend einige Erdstöße von längerer Sekundendauer bemerkt worden. In der Stadt Reckemet hat das Erdbeben große Verheerungen angerichtet. Ueber 100 Häuser sind dem Einsturz nahe. Ob Menschen umgekommen sind, ist noch nicht festgestellt.

führen
wieder
fordern
sagt,
stiche
wend
berell
einem
von
zwick
lano
fordern
daß
sicher
reich
zu ei
statu
zu la
Fran
Engl
Flotte
Engl
Milli
sie
dies
daß
werd
heftig
Kreie
Getre
mehr
begin
Bank
treibe
Leute
jand
ständ
land
Rach
Fid
Glid
Bern
hierd
E
W
Walt
Grun
boten
verbi
mach
zur
Stu
1. D
W
wert
Ei
wert
G
für

Paris. Der „Matin“ und das „Echo de Paris“, die führenden Marokkoblätter, durch Englands Erklärungen wieder fähiger gemacht, schlagen einen überaus herausfordernden Ton gegenüber Deutschland an. Der „Matin“ sagt, falls Deutschland seine bisherige Politik der Nabelstiche fortsetzen sollte, werde Frankreich alle Mittel anwenden, um Deutschland gleichfalls Unannehmlichkeiten zu bereiten. Das „Echo de Paris“ fordert die Regierung zu einem energischen Vorgehen auf und fordert, daß Spanien von den Besprechungen ausgeschlossen werde, die nur zwischen Frankreich und England einerseits und Deutschland andererseits stattfinden hätten. Eine so herausfordernde Sprache hat gar keinen Zweck und zeigt nur, daß Frankreich, nur wenn es sich des Beistands Englands sicher weiß, den wilden Mann zu spielen wagt. Frankreich sollte sich lieber überlegen, wie es mit Deutschland zu einer schiedlich-friedlichen Einigung kommen kann, anstatt sich vor den Wagen der Londoner Politik spannen zu lassen. Einer Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich, der Spanien sofort beitreten würde, mühte England talentlos zusehen.

London. Die „Daily News“ betont, daß eine deutsche Flottenbasis in Agadir oder Mogador die Verteidigung Englands zur See erschweren und seinen Flottenetat um Millionen erhöhen würde. Es sei fraglich, ob England sie überhaupt dulden könne. Aber das einzige Mittel, dies zu vermeiden, sei, daß Frankreich Fez verlasse oder daß für Deutschland eine andere Kompensation gefunden werde, die das maritime Gleichgewicht der Welt weniger heftig erschüttern würde.

Petersburg. Im Gouvernement Orenburg ist im Kreis Troitz eine starke Hungersnot ausgebrochen. Die Getreideselder und Wiesen sind durch die furchtbare, schon mehrere Wochen anhaltende Dürre verdorrt. Das Vieh beginnt zu verhungern. Unter den Arzgifensofalen ist eine Panik ausgebrochen, da sie keine Hilfe erhalten. Das Getreide wird mit Gold aufgewogen.

Tanger. Sämtliche hier angefahrenen einflussreichen Leute aus dem Sus haben an den hiesigen deutschen Gesandten einen Brief geschrieben, worin sie ihr Einverständnis und ihre Wünsche dahin ausdrücken, daß Deutschland das Sus unter seinen Schutz stellen möge.

Sparrasse zu Reishardtgrünna.
Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 12. Juli, nachmittags 2-5 Uhr.

Wochenplan der Dresdner Theater.

Opernhaus bis mit 9. September, Schauspielhaus bis mit 5. August geschlossen.

Kellerei-Theater: Dienstag, Donnerstag bis Sonntag: Polnische Wirtin (8). — Mittwoch und Montag: Die Ehre (8).

Zentral-Theater: Dienstag bis Freitag: Gretchen (8). — Sonnabend: Vortragsabend Marcell Salzer (8). — Sonntag: Nur ein Traum (1/4), Hippolytes Abenteuer (8).

Dresdner Produktendörse vom 7. Juli.

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer (75-78 kg) 207-213, brauner, feucht (73-74 kg) 201-204, russ. rot. 220-225, Argentin. 220-223, Austral. —, Manitoba 219-232, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer (70-73 kg) 174-180, feucht (68-69 kg) 168-171, preussischer — — —, russischer 177-180. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsischer — — —, schlesische — — —, polener — — —, böhmische — — —, Futtergerste 154-158. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsl. 190 bis 194, beregn. 174-184, schles. 193-194, russ. 182-192. Mais, pro 1000 kg netto: Elbaquantine, 164-170, Rundmais gelb. 154-157, amerik. mixed Mais alter 156-160, Laplata gelber 162-166. Erbsen pro 1000 kg netto: 180-190. Wicken pro 1000 kg netto: 178-188. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 185-190. Weizen pro 1000 kg netto: feine 370 bis 380, mittlere 360-370, Laplata 350-355. Bombay —. Rübsöl, pro 100 kg netto mit Fab: raffiniertes 69. Rapsöl pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 11.50. Weizenöl pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18.50, 2. 18.00, 3. 17.50, pro 100 kg netto ohne Sad, 29.00-33.00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken): Kaffeeauszug 35.50-36.00, Grießlerauszug 34.50-35.00, Semmelmehl 33.50-34.00, Bäckermundmehl 32.00 bis 32.50, Grießlermündmehl 24.50-25.50, Pohnmehl 18.50 bis 19.50. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sad, (Dresdner Marken), Nr. 0 28.00-28.50, Nr. 0/1 27.00-27.50, Nr. 1 26.00 bis 26.50, Nr. 2 23.50-24.50, Nr. 3 19.00-20.00. Futtermehl 14.40-14.80. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken) große 11.20-11.60, feine 11.20-11.60. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) 12.40-12.60. (Feinste Ware aber Notiz.) Die für Weizen pro 100 kg notierten Preise beziehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg.

* Ein eigenartiges Firmenschild hat die neue, noch im Bau begriffene Provinzial-Gebammenlehranstalt in Danzig erhalten. Die den Mittelbau zierende Kuppel läuft nach oben zu in einen Knopf aus, und auf diesen Knopf hat sich ein Storch von respektabler Größe niedergelassen, aber nicht aus Fleisch und Bein, sondern aus blankem Erz. Sinnend und träumend steht er da auf einem Bein, mit eingelegetem Halle, den Blick westwärts gerichtet, als wäre er sich sehr schon der wichtigsten Aufgabe bewußt, die ihm im neuen Heim bevorsteht. Jedenfalls ein origineller Einfall, der noch manchmal belacht werden wird.

Beste Nachrichten.

Dresden. In der Nacht zum 9. d. M. ist in der russischen Gesandtschaftskirche ein verwegener Einbruch verübt worden. Der Einbrecher ist am Blitzableiter auf das Dach der Kirche geklettert und ins Innere gestiegen, dort aber aus einer Höhe von ca. 15 m abgestürzt. Hierbei hat er sich schwer verletzt. Er ist als ein gewisser Heinrich Krause aus Lodz festgestellt worden.

— Der König wird sich morgen vormittag 11,04 Uhr nach Bad-Eister begeben und dort 3,26 Uhr eintreffen. Vor dem Kurhause wird er die Aufstellung der Militärvereine des Bundesbezirks Velsitz abnehmen und hierauf den Festspielzug „Hermann und Dorothea“ vorbeiziehen lassen. Die Abreise erfolgt nachmittags 5,50 Uhr, die Ankunft in Dresden 9,35 Uhr abends.

Döha. Auf Bahnhof Stauchitz gerieten wahrscheinlich infolge Funkenfluges gestern nachmittags dort aufgestapelte alle Hölzer in Brand. Es verbrannten 300 bis 400 alte Holzschwellen. Das Feuer war weithin sichtbar und wurde vom Bahnhofspersonal und der Stauchitzer Freiwilligen Feuerwehr gelöscht.

Zwickau. In Wildenfels starb infolge Vergiftung der Arzt Dr. Paul Johannes Schreiber. Er hatte, wie es heißt, versehentlich Zyanalkali zu sich genommen. Der Verstorbene stammte aus Zwickau, war 40 Jahre alt, verheiratet und Vater von 2 Kindern.

Berlin. Zur Schlussrede Halberstadt—Berlin des deutschen Rundflugs sind heute früh König, Vollmöller, Bächner und Laitich in Halberstadt aufgestiegen. Bisher ist nur Bächner in Johannistal gelandet. König ist bei Treuenbriehen wegen heftiger Böen, Laitich zwischen Weiden und Hundelust wegen Aussetzen des Motors niedergegangen.

Essen. Das Luftschiff PVI ist, nachdem es in vergangener Nacht 1 Uhr Osnabrück passiert hatte, um 4,30 morgens hier glatt gelandet.

Imuden. Als gestern nachmittags das deutsche Schiff „Alster“ nach Hamburg bestimmt, die hohe See gewinnen wollte, und den Dampfer „Rynstroon“ passierte, an dessen Bord sich Militär befand, forderte der Posten die „Alster“ auf, Halt zu machen. Als die „Alster“ nach Dasürhalten des Postens nicht schnell genug dem Befehle nachkam, wurden etwa ein Duzend Schüsse auf sie abgegeben. Verletzt wurde niemand.

Prognose: Nordwestwind, Zunahme der Bewölkung, kühl, Niederschlag wird wahrscheinlich.

Telephon Nr. 40. **Vereinsbank** e. G. m. **Dippoldiswalde.** Reichsbank-Girokonto. Sächsische Bank-Girokonto. Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008. **Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte** zu kouranten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit. **Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bezw. halbmonatlicher Verzinsung.**

Für all die wertvollen Geschenke und Glückwünsche, welche uns anlässlich unserer Vermählung zuteil wurden, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. **Glend und Dresden, den 1. Juli 1911.** **Richard Günther und Frau, geb. Hausbold.**

Verbot. Alles Beeren- und Pilzesseln im Walde, sowie jedes unbefugte Betreten des Grundstückes unterzeichneten Gutes ist verboten. Es wird besonders auf die damit verbundene Lebensgefahr aufmerksam gemacht. Zuwiderhandelnde werden sofort zur Anzeige gebracht. **Erblichgericht Reinholdshain.**

Eine schöne Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör ab 1. Oktober oder auch früher zu vermieten. **Bäckerei Höckendorf Nr. 65 B.**

Arbeiter gesucht **Basaltwerk Geising.**

Zwei tüchtige Stützenbauer werden in dauernde Arbeit gesucht von **Gustav Kummer, Frauenstein.**

Ein Geschirrführer, ein Kistenbauer werden in dauernde Stellung gesucht von **Moritz Schönemann, Ruppendorf.**

Einen Pferdeknecht für Ackerarbeit sucht jetzt oder für später **Erbgericht Hausdorf.**

Ein zuverlässiger Bäckergehilfe findet vom 23. Juli an bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **Bäckermeister Louis Beyer, Schmiedeborg.**

Junges Mädchen vom Lande, 14-15 Jahre alt, in gute Stellung mit Familienanschluss per 1. August nach Altenberg gesucht. Off. unter **W. R. 43** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ordentliches, kräftiges **Mädchen,** 15-17 Jahr alt, zur Hausarbeit und 5 Jahre altem Mädchen bei Familienanschluss zum 15. August oder 1. September gesucht. Off. u. **R. E.** postl. Dresden 6.

Achtung! Hausfrauen! **Heidelbeeren** aus hiesigen Waldungen, täglich frisch-gepflückte Ware, liefert zu billigen Tagespreisen in Kisten zu 50 und 60 Pfund (Reelle Lieferung)

Max Haase, Heidelbeeren-Versand, Bunzlau, Schlesien.

Heidelbeeren, frische Gurken, grünes Gemüse verkauft billigt heute abend und morgen Dienstag früh **Frau Wagner, Bahnhof.**

Neue Bollheringe (3 Stück 20 Pf.) und neue Kartoffeln bei **M. Wolf.**

Verpfunde Donnerstag früh 8 Uhr 2 fette Schweine. Fleisch 70 Pf., Wurst 80 Pf. **Robert Göhler, Nikolaistraße 189.** Sonnabend, den 15. d. M., vormittags 8 Uhr, werden 2 fette Schweine verpfundet. Fleisch 60 Pf., Wurst 70 Pf. **Niederfrauendorf Nr. 12.**

Senfen, Sichel, Wecksteine, Weckfässer, Senfenschützer, Dangelhämmer, Dangelambose billigt bei **Georg Mehner.**

Altmärker Milchvieh! Montag, den 17. Juli, stelle ich eine große Auswahl prima **Kühe und Kalben,** hochtragend und frischmell, zu zeitgemäß billigen Preisen bei mir zum Verkauf. Die Auswahl kann bereits Sonntag, den 16. Juli, erfolgen.

Eduard Seifert. Dresden-N., Großenbainer Straße 13. Fernsprecher 4472.

Roggenstroh verkauft **M. Stange, Welfshufe.**

ff. Zuderhonig (a Pfund 32 Pfg.) empfiehlt **Johannes Richter.** **Täglich frische Erdbeeren.** **Alberndorf Nr. 1c.**

Fischhandlung Herrngasse 89 Mittwoch früh eintreffend: **Schellfisch, Seelachs, Goldbarsch.** **Guts-Verkauf.**

Das Gut Nr. 230 in Geising, bestehend aus massiven Gebäuden, 52 Scheffel Feld und Wiese, schönem Viehbestand, gut anstehender Ernte, soll wegen Krankheit des Besitzers verkauft und sofort übergeben werden. Alles Nähere beim Besitzer. Auch wird daselbst ein tüchtiger Großknecht oder Schirmeister gesucht.

Strümpfe in jeder Stärke werden mit Maschine angestrichelt bei **Hermann Rothe, Herrngasse 98.**

Junge, fette Gnten verkauft **Jörko, Freiburger Straße.** Von seiner unter tierärztlicher Kontrolle stehenden Herde verkauft

starke Ferkel **Vorwerk Oberhäslich.**

Starke Ferkel zu verkaufen. **H. Schanze, Gombfen.**

Starke Ferkel verkauft **Carl Schmidt, Luchau.**

Sächsisches.

Die Regimentschefs in der Königl. Sächsischen Armee. Prinz Johann Georg vollendet am 10. Juli sein 42. Lebensjahr. An demselben Tage sind es 40 Jahre her, daß sein Großvater König Johann ihn zum Chef des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 ernannte. Der Fürst ist der letzte Sachsenprinz gewesen, welchem schon im zarten Kindesalter die Ehrenstellung als sächsischer Regimentschef verliehen wurde. Es war im Königreich Sachsen vordem bekanntlich Sitte, nur Prinzen des Königshauses zu Regimentschefs zu ernennen, und dies geschah zum letzten Male durch König Johann mit seinen beiden ältesten Enkeln, dem heute regierenden König Friedrich August und dem Prinzen Johann Georg. Ersterer erhielt die Ehrenstellung als Chef der 2. Infanterie-Brigade (heute Regiment Nr. 103 und 105) bei Vollendung seines 1. Lebensjahres am 25. Mai 1866 und Prinz Johann Georg bei Vollendung seines 2. Lebensjahres, wie schon erwähnt. Er ist gegenwärtig der älteste sächsische Regimentschef, der jüngste aber ist der König von Spanien, dem bei seinem Besuche am sächsischen Königshofe durch König Friedrich August das 2. sächsische Ulanen-Regiment Nr. 18 in Leipzig verliehen worden ist. Die übrigen sächsischen Regimentschefs sind insgesamt regierende deutsche Fürsten, die diese Ehrenstellung zum ersten Male in der Regierungszeit der Könige Albert und Georg. So ist der deutsche Kaiser Wilhelm II. Chef des 2. sächsischen Grenadier-Regiments Nr. 101 in Dresden sowie des 3. Ulanen-Regiments Nr. 21 in Chemnitz. Der Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn ist Chef des 1. sächsischen Ulanen-Regiments Nr. 17 in Döbichau. Prinzregent Luitpold von Bayern ist Chef des 3. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 102 in Zittau. Der regierende Großherzog von Baden ist Chef des 4. sächsischen Infan-

terie-Regiments Nr. 103 in Bautzen. Der regierende König von Württemberg bekleidet die Ehrenstellung als Chef beim 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 in Strahburg im Elsaß. Die sächsischen Jäger-Bataillone Nr. 12 und 13 haben als Chef den Herzog Ernst von Altenburg und den Fürsten Heinrich von Reuß. Das sächsische Karabinier-Regiment in Borna hat zum Chef den regierenden Großherzog von Sachsen-Weimar. Se. Majestät der regierende König von Sachsen endlich ist Chef folgender sächsischer Regimenter: Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100, Gardereiter-Regiment, König Albert-Jusaren-Regiment Nr. 18, 1. und 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 und 32. Gegenwärtig werden die sächsischen Prinzen nicht mehr im Kindes- oder Jünglingsalter an die Spitze sächsischer Truppenteile in Ehrenstellung gebracht, sondern wie im Königreich Preußen mit dem praktischen Dienste bekanntgemacht. So ist von den Königsöhnen bisher noch kein einziger als Regimentschef mit der Armee in Beziehung gebracht worden, wohl aber gehören sie schon jetzt dem Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100 als Offiziere an und werden jedenfalls später in dieser Truppe praktisch Dienst leisten. Ihr Patent als Offizier trägt das Datum ihres 12. Geburtstages.

314 Feriensonderzüge mit ermäßigten Preisen verkehren dieses Jahr auf den deutschen Eisenbahnen. Davon gehen nach Thüringen 11. Mit den meisten Ferienzügen ist München bedacht, nämlich mit 68. Es folgt die Nordsee mit 53, Frankfurt a. M., Basel und die Schweiz mit 38, das Riesengebirge 23, Berlin 20, der Harz 18, Stuttgart 8, die Sächsische Schweiz 7, Wien 6, der Rhein 4, Rassel mit 2 Zügen und Leipzig mit 1 Zug.

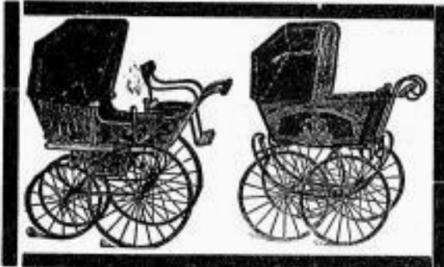
Ein Vermächtnis von 250000 Mark hat der Anfang Mai verstorbene Fabrikbesitzer Kommerzienrat

Jebide der Stadtgemeinde Dresden hinterlassen, das zur Errichtung einer „Friedrich Otto Jebide-Stiftung“ verwendet werden soll. Die Zinsen werden alljährlich an über 60 Jahre alte Arme Dresdens verteilt werden.

Der alte, schon längst nicht mehr in Benutzung gewesene Annenfriedhof in Dresden, zwischen Sternplatz und Polierstraße, wird nunmehr freigelegt und das Areal nach Abtrennung einer Anzahl Baustellen, in einen Schmuckplatz umgewandelt. Vor einigen Jahren beabsichtigte man, dort die Annenkirche neu zu erbauen, und es wäre dies wohl auch richtiger gewesen, als sie auf dem den Verkehr hemmenden alten Plage zu belassen und durch einen teureren Um- und Ausbau nicht zu verbessern. Auch ein Zirkus sollte einmal auf dem ehemaligen Friedhofe errichtet werden. Als Ersatz für den Friedhof hatte man schon vor langen Jahren an der Chemnitzstraße und dann später in Oßtau größere Friedhöfe angelegt. Von den größtenteils verwilderten und verfallenen Grabmälern sind verschiedene erhaltungswerte schon früher anderwärts aufgestellt worden, und auch kürzlich sind durch die Nachkommen dort Beerdigter Leichensteine abgeholt worden, um nach Erneuerung zur bleibenden Erinnerung in der Nähe ihrer Wohnung Aufstellung zu finden.

Der Lachsreichtum der Elbe, der beinahe sprichwörtlich war, ist in den Jahrzehnten dermaßen geschwunden, daß der Fang eines Lachses zu den größten Seltenheiten gehört. In diesem Jahre scheint eine Wendung eintreten zu wollen. Wie die Fischerinnung zu Pirna mitteilt, sind Ende vorigen Monats in der Elbe bei Hamburg außerordentlich zahlreiche Lachse gefangen und beobachtet worden, sodaß auf eine reiche Einwanderung von Lachsen in die Elbe geschlossen werden kann. Es dürfte in den nächsten Wochen voraussichtlich mit einer starken Aufwanderung von Lachsen zu rechnen sein.

**Kinderwagen
Kinder-
klappstühle**



**Sportwagen
Kinder-
körbe mit Gestell**

Nur erstklassige Fabrikate. Dieselben sind in Bezug auf Form und neuzeitliche Einrichtung allen voran, sie entsprechen den Anforderungen der modernen Kinderhygiene in jeder Beziehung und sind dabei staunend billig.

Gleichzeitig mache aufmerksam auf das Vorrichten von alten Kinderwagen, sowie auf Reparaturen und sämtliche anderen in das Korbmacher-Handwerk einschlagenden Arbeiten in eigener Werkstatt.

Als Spezialitäten wären noch anzuführen:

sämtliche Korbwaren, Rucksäcke, Handtaschen, Haarschmuck, Marktneze, Hosenträger, Bürstenwaren usw.

Große Auswahl in Geschenkartikeln und Spielwaren.

Steter Eingang von Neuheiten. Billigste Preise. Nur bei

Richard Oehme, Korbmacher,
Dippoldiswalde, Markt 82.

Seelig's



kandierter
**Korn-
Kaffee**
nur in
Original-Paketen
niemals lose!

Das Beste
seiner Art

Zähne ersetzt, plombiert, entfernt
bei schonendster Behandlung und mäßigem Preise
M. Schubert, Dentist,
Markt 76, II.

Jungen kräftigen Mann sucht als
Platzarbeiter
Karl Wünschmann, Rabenau.

Arbeiter gesucht
Basaltwerk Geising.



Auktion.

Sonnabend, den 8. Juli, von vormittags 10 Uhr an, sollen **Gartenstraße 248** hier die zum Nachlaß der verstorbenen Frau **Wilhelmine** verw. **Kirchner** gehörigen Möbel, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, darunter ein Pelz, und verschiedenes andere mehr gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Dippoldiswalde. **Rehschuh, Lokalrichter.**

Arbeiter-Garderobe

- Blaue Arbeitsjacken, gerade und schräg zu Knöpfen, Stk. 1.90, 2.10, 2.45, 2.65.
- Blaue Arbeitshosen, Stk. 1.90, 2.10, 2.45, 2.65.
- Gestreifte Arbeits-Blusen, Stk. 1.75, 1.90, 2.—, 2.10, 2.50, 2.70, 2.90.
- Arbeiterhosen in Zwirn, Sammet und englisch Leder, Stk. 2.25, 2.60, 2.75, 2.95, 3.25 bis 9.75.
- Maurer-Drelljacken, Fleischer-Jacken, weiß und gestreift.
- Maurer-Drellhosen, Maler-Kittel von Kessel und Leinen.
- Konditor-Jacken, Friseur-Jacken, Bunte Hemden, Bunte Beinkleider, 1.08, 1.18, 1.28, 1.38, 1.48, 1.50, 1.60, 1.70, 1.85, 1.90, 2.25.

Arbeits-Garderobe für Lehrlinge
in allen Größen am Lager.

Otto Bester,
Filiale Kreischa. **Dippoldiswalde.** Filiale Kreischa.

Von Sonnabend, den 8. Juli, mittags, ab stelle ich wieder einen großen Transport
**vorzügliche
Milchkühe**



beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg.

E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Ueber den Selbstmordversuch eines Soldaten des Zittauer Infanterie-Regiments wird vom Regimentskommando berichtet: Der Soldat Frindt der 1. Kompanie war in der Nacht vom 26. zum 27. Juni als Posten schlafend angetroffen worden, ferner schoß er bei einem mit Platzpatronen stattfindenden Exerzieren auf dem Garnison-Exerzierplatz am 30. Juni vorzeitig sein Gewehr ab. Noch ehe über eine Bestrafung wegen dieser Vergehen Entschliebung getroffen werden konnte, schoß er sich am Schluß des obengenannten Exerzierens, soweit die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben hat, aus Furcht vor den zu erwartenden Strafen mit einer Platzpatrone in den Mund. Die Zunge und ein Kiefer sind schwer verletzt, ferner ist das linke Auge ausgelassen. Die Ärzte hoffen, Frindt trotz der schweren Verletzungen am Leben erhalten zu können.

Döbeln. Der hiesige Rathausneubau hat bereits eine stattliche Höhe erreicht, er ist bis zum Sims vorgefahren, an einer Stelle ist auch schon ein Teil des Dachstuhls aufgerichtet. — Die Privatbautätigkeit ist in diesem Jahre hier gleichfalls sehr rege. Es ist eine ganze Anzahl neuer Wohnhäuser entstanden.

Riesa. Bürgermeister Dr. Schneider, der seit 1. August 1908 hier amtiert, wurde in gemeinschaftlicher Sitzung der städtischen Kollegien auf Lebenszeit gewählt.

Leipzig, 5. Juli. Heute nachmittag kam der Arbeiter Fritz Hoffmann zu seiner von ihm getrennt lebenden, in der Großen Fleischergasse wohnenden Ehefrau und versuchte, diese wieder zu verführen, was jedoch ohne Erfolg blieb. Daraufhin zog er einen Revolver aus der Tasche und hielt diesen zunächst der Frau entgegen. Die Frau konnte jedoch entweichen und holte einen Schuhmann, der ihr in die Wohnung folgte. Als der Schuhmann die Wohnung betrat, hielt ihm Hoffmann ebenfalls den

Revolver entgegen. Der Schuhmann schlug Hoffmann mit seinem Säbel die Waffe aus der Hand, wobei sich der Revolver, ohne jemand zu verletzen, entlad. Hoffmann wurde verhaftet und der Staatsanwaltschaft übergeben.

Aus dem Erzgebirge. Einen starken Rückgang der Hausweberei haben die statistischen Erhebungen im ganzen Müllengrund ergeben. Die Zahl der Handweber ist in den letzten zehn Jahren um über die Hälfte zurückgegangen. Die Ursache ist einerseits in den niedrigen Löhnen, andererseits in der starken Ausbreitung des mechanischen Webstuhles zu suchen.

Rittenthal. In Untersachsenberg stürzte die Maurersehefrau Meinel, während sie ihr 3jähriges Entlein auf dem Rücken trug, die Bodentreppe herab. Das Kind war auf der Stelle tot. Die Großmutter hatte es erdrückt. — Im Begriffe, an einem Grabenrande eine Rute abzuschneiden, glitt im Ortsteile Ziegenrück der 14-jährige Franz Riedel aus. Dabei drang ihm das Messer ins Herz, durchschnitt die Schlagader und führte durch innere Verblutung den Tod des jungen Burschen herbei.

Der am Dienstag hier veranstaltete Glodenblumentag, bei dem für neue Kirchenglocken gesammelt wurde, ohne daß man Vergünstigungen als Gegengabe darbot, hat einen sehr erfreulichen Ertrag gebracht. Der Gesamtertrag der Gloden Sammlung beläuft sich auf über 7000 Mark, die Gesamtausgabe mit allem drum und dran allerdings auf etwa 9000 Mark, so daß immer noch 2000 Mark fehlen.

Joachimsthal. Durch die Zeitungen geht die Nachricht, daß die neuentdeckte Brambacher Quelle die Joachimsthaler Wässer nahezu um das vierfache übertriffe. Das trifft jedoch nicht zu. Denn die stärkste Joachimsthaler Quelle besitzt nicht bloß, wie geschrieben

wird, 600 sondern nach Prof. Schiffner „Radioaktive Wässer in Sachsen“ 2. Teil 2050 W. E., also immer noch 85 E. mehr als die neue Brambacher Quelle, die nach der Messung von Dr. Weidig 1965 E. aufweist. Die Zahl 600 bedeutet vielmehr nur die Stärke der Wässer am Ende einer 4,3 Kilometer langen Rohrleitung, in die man mehrere verschiedene starke Quellen hineingeleitet hat. Da auf dem langen Wege viel Emanation verloren geht, kann man natürlich nur den erstgenannten Wert einem Vergleich zu Grunde legen.

Zittau. Der städtische Seefischverkauf, der am 3. März d. J. eröffnet wurde und zu guten Ergebnissen geführt hat, ist wegen Eintritts der wärmeren Witterung vorläufig geschlossen worden. Seit Beginn des städtischen Seefischmarktes wurden an vierzehn Verkaufstagen insgesamt 107 Zentner Fische verkauft, darunter 33 Zentner Schellfisch, 25 Zentner Seelachs, 22 Zentner Kablau, 12 Zentner See-Kal, 8 1/2 Zentner Zungen, 4 1/2 Zentner Seehecht, je etwa 1 Zentner Flußhecht und Rotbarsch und 1/2 Zentner Steinbutt. Die Ware war bis auf einen Tag, wo über die Beschaffenheit der Rotzungen geklagt wurde, durchweg blutfrisch, einwandfrei und von vorzüglichem Geschmack. Der Verkauf ging stets flott vonstatten, bis auf die letzten Tage, wo der Absatz flau und mit Schwierigkeiten verbunden war. Die Einrichtung hat sich zweifellos bewährt und einem stichlichen Bedürfnis entsprochen. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, den städtischen Seefischverkauf mit dem Eintritt der kälteren Jahreszeit wieder aufzunehmen.

Sparkasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 9. Juli, nachmittags 2-5 Uhr.

„Buren“ Heftpflaster, gef. gesch., Brief 10 Pf., in Drogerie

Für Schweißfüße!

Digogne-Strümpfe, sehr haltbar, weich und nicht einlaufend, sowie verschiedene andere Strümpfe und Söckchen für Kinder empfiehlt als eigenes Fabrikat

Herm. Rothe, Herrengasse 98.

Zur Lieferung von

Bauwerkstücken aller Art
Stufen in Kunstgranit oder Beton
Fußbodenplatten in großer Auswahl.

Tor- u. Gartensäulen
Beeteinfassungen, versch. Formen

Wasser- u. Futtertrögen
Schleußenrohren
Wasser- und Geruchsverschlüssen

empfehlen sich

A. Liebel am Bahnhof.

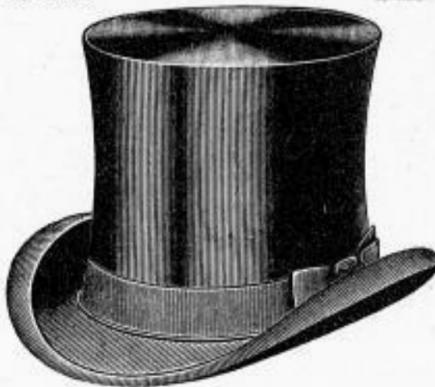


Senfen, Sichel, Becksteine, Beckfässer, Senfenschützer, Dangelhämmer, Dangelambose

billigt bei **Georg Mehner.**

Zuverlässigen Hausdiener sucht zum 1. August **Hotel goldene Sonne.**

Wegen bevorstehenden Umbaus meiner Geschäftsräume bin ich gezwungen Platz zu schaffen und mein bedeutendes Lager schnellstens etwas zu räumen und stelle bis 18. Juli



Zylinder-, Klapp-, Filz- und Strohhüte, Herren- und Knabemützen, Reise-, Leder-, Cord-, Plüsch-, Samt-, Bade- und Filz-sommerpantoffeln. Reise-, Haus-, Morgen-, Bade- und Segeltuchschuhe und allerhand Kinderschuhe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

zum Verkauf.

Vom 19. Juli ab findet der Verkauf direkt neben meinem Geschäft im Grundstück Markt 77 seinen ungestörten Fortgang.

L. G. Schwind

Inh. **Gotth. Schwind**, Hutmachermeister
Dippoldiswalde, Markt 78.

Jedes Gemüse wird besonders schmackhaft mit **MAGGI'S Würze.** Erst beim Anrichten beifügen. Bestens empfohlen von **Hermann Lommatzsch**, Drogerie zum Elefanten, Markt.

Von Sonntag, den 9. Juli an, stehen wieder neue Transporte gute

hannoversche u. seeländer Wagenpferde sowie belgische u. dänische Arbeitspferde

leichten und schweren Schlages, in großer Auswahl bei mir preiswert zum Verkauf. Achtungsvoll **Freiberg. Fernspr. 363. E. Hauk.**

Gebr. Damenrad mit Freilauf zu verkaufen **Mühlgraben 212.**

Sofort **tüchtiger Schmied**

gesucht. Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel Inh. **E. Thorning.**

Ferdinand Florian, Schuhmachermeister. **Großes Lager fert. Schuhwaren** aller Art und für jeden Zweck. Anfertigung nach Maß. — Reparaturen. **Altenberger Straße Nr. 175.**

Limetta,

kg 70 Pf.

1/10 kg ergibt 1 l wirtl. Erfrischungsgetränk.

Spiritus,

(prima gereinigt) zum billigsten Tagespreise, in Fässern, in 10- und 5 Liter-Korbflaschen und ausgemessen bei

CARL HEYNER,
Markt 24. Fernruf 118.

Die vielseitigste Auswahl und die wirklich billigsten Preise für **Brautausstattungen**, in Haus- und Küchengeräten, sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit, für grüne, silberne und goldene **Hochzeit** bietet einzig und allein nur **Paul Becher**, größtes Spezialgeschäft, **Dippoldiswalde**, nur Oberortplatz, „Billige Lampen-Ecke“.

Große Auswahl



Billigste Preise

Otto Hänel, Reichstädt.

Elfenbein-Seife

mit „Elefant“ in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden. In **Dippoldiswalde** zu haben bei **Joh. Kalenda, H. A. Linde Nachf.**



Richard Kiewand, Bruno Scheibe. In Schmiedeburg bei Bruno Herrmann, **Otto Aronert, Hermann Wenzel**. Nachahmungen weise man zurück. **Günther & Haußner, Chemnitz.**

Heidelbeerwein

eigener Kelterung, in vorzüglicher Qualität, wie er von auswärts nicht bezogen werden kann, empfiehlt in Fässchen und Korbflaschen zu 5, 10 und 20 Liter, sowie auch in größeren Gebinden

Otto Seifert, Schmiedeburg.

Ordentl., kräftiges Dienstmädchen (für Land- und Hauswirtschaft) bei hohem Lohn sofort gesucht. **Frau König, Mühle Seifersdorf.**

Nachruf und Dank.

Unserem hochgeehrten, nach längerer Krankheit in die Ewigkeit abberufenen Herrn

Pastor Ernst Louis Stein

rufen wir in Anerkennung seines langjährigen, segensreichen Wirkens und unermüdblichen Fleißes in der hiesigen Schulgemeinde ein „Habe Dank!“ in die Ewigkeit nach. Sein Wirken wird unvergessen bleiben.

Sadisdorf, am 9. Juli 1911.

Der Schulvorstand.

Wolf, Vorf.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse unserer lieben unvergesslichen, viel zu früh dahingegangenen, herzensguten, hoffnungsvollen Tochter, Schwester und Schwägerin, der Jungfrau

Ida Milda Kunze

sagen wir hierdurch nochmals allen unseren herzlichsten und innigsten Dank. Dank Herrn Pastor Riehl für die trostreichen Worte. Dank allen ihren lieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Geld- und kostbare Blumenpende. Dank allen lieben Nachbarn, Verwandten, Paten, Freundinnen und Bekannten für ehrende Begleitung, Blumenschmuck und Beileidsbezeugungen in Wort und Schrift. All diese Liebe und Anteilnahme hat unseren Herzen so wohlgetan.

Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in deine fähle Gruft nach.

Dippoldiswalde, Rossen und Welschhufe, am Begräbnistage.

Die trauernde Mutter und Geschwister.

Heiratsgesuche

Drei Gutsbesitzerstöchter, sehr wirtschaftlich, suchen sich möglichst bald zu verheiraten. Landwirte mit schönem Gut oder Beamte bevorzugt. Selbige sind 20 Jahre alt, dunkelblond und haben je 5000 M. Vermögen. Werte Herren, welche diesen realen Gesuchen Vertrauen schenken, wollen ihre Adressen unter A. D. Z. 10 bis 20. Juli in der Exped. dieses Blattes niederlegen.

Vorzüglichste Fahrräder

in größter Auswahl, billigst
Fahrradlager F. A. Richter, a. Markt.

Eineinhalbjähriger Bulle

wird verkauft Spechtrig 25.

Nachdem wir nun in unser neues Heim eingezogen sind und das Geschäft unserm Sohn, Kurt Heymann, übergeben haben, drängt es uns, für die Liebe und Freundschaft von Seiten unserer lieben Nachbarn, sowie für das Wohlwollen allen unseren lieben Freunden und Bekannten von nah und fern unseren **innigsten Dank** darzubringen. Die Zeit wird uns unvergänglich bleiben.

Hennersdorf, im Juli 1911.

Karl Heymann.

Bezugnehmend auf obiges, bitte ich, das meinen Eltern geschenkte Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde bemüht sein, den guten Ruf des Geschäftes zu erhalten und meine Kundschaft mit nur guter Ware zu bedienen.

Hennersdorf, im Juli 1911.

Hochachtungsvoll

Curt Heymann und Frau.

Träger, Steinzeugwaren, Deckenrohr, Dachpappe, Leer, Drahtnägel, emaillierte Kessel und Wasserpfannen zu billigsten Preisen bei
Georg Mehner, Herrengasse.

Herzlicher Dank.

Zu unserer silbernen Hochzeit sind uns so viel Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort und Schrift zuteil geworden, daß wir uns gedrängt fühlen, hierdurch allen herzlich zu danken. Besonderen Dank den lieben Kameraden vom R. S. Militärverein zu Schönfeld und Umgegend für das schöne Geschenk. Auch den Geschwistern, Verwandten, Nachbarn und Freunden, die uns so reichlich beschenkt, sei hierdurch nochmals herzlich gedankt.

Schönfeld, den 6. Juli 1911.

Robert Grohmann und Frau.

Ihrer werten Kundschaft sagen für die gütigste Unterstützung während ihres einjährigen Hierseins besten Dank

Bäckerei Dippoldiswalde.

Hochachtungsvoll

Oskar Seyfert und Frau.

Die Infasso-Agentur

einer Feuer-, Glas- und Einbruch-Versicherung für Dippoldiswalde und Umgegend ist neu

zu besetzen.

Offerte mit näh. Angaben unter P. 9521 an Haasonstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Russisch Brot.

Feinstes Legegebäck. à Pfd. 120 Pf.
Bruch 100 Pf.

R. Solbmann, Bahnhofstr. 249 und Markt 76. In Schmiedeberg 43b.

Donnerstag eintreffend:

H. Schellfisch

direkt aus der See, auf Eis lagernd, von bekannter Güte, empfiehlt

Johannes Richter, Herrengasse. Tel. 77.

Echt böhm. Bettfedern

und Daunen
empfiehlt Carl Marschner.

Woggenstroh,

Zentner 2 M., verkauft Selter, Großhlla.

An unsere Mitbürger

gestatten wir uns auch in diesem Jahre die ergebene Bitte zu richten, den am Dienstag abend stattfindenden **Einzug der Schützen** durch Beleuchtungen und Buntfeuer freundlich verschönen helfen zu wollen.

Abmarsch 1/29 Uhr von der Festwiese, weiter werden folgende Straßen und Plätze berührt: Gartenstraße, Bahnhofstraße, Freiburger Straße, Altenberger Straße, Oberortplatz, Herrengasse und Markt. Auflösung.

Freundlicher Erfüllung unserer Bitte gewiß, sagt im voraus aufrichtigen Dank
Dippoldiswalde, im Juli 1911.

Das Direktorium der privilegierten Schützengesellschaft.

XV. Elbgau-Bundessängerfest.

Die Vergebung und Absteckung der Plätze für Giranten zu diesem Feste findet **Mittwoch, den 12. Juli, nachmittags 4 Uhr**, auf dem Festplatz statt, und werden Interessenten ersucht, sich pünktlich dazulinden.

Der Platzausschuß.

Sängerfest betr.

Die geehrte Einwohnerschaft von Dippoldiswalde wird gebeten, zu dem bevorstehenden Sängerfest, an dem sich Tausende von Sängern beteiligen werden, durch

Schmückung der Häuser pp.

zur Hebung des Festes beizutragen. Es wird jedoch gebeten, Girlanden quer über die Straßen tunlichst zu vermeiden. **Dekorationsreisig** kann von heute ab im Hofe der hiesigen **Brauerei** unentgeltlich entnommen werden.

Der Dekorationsausschuß. Arthur Rischke.



Von Dienstag früh an steht ein großer Transport schöner Königsberger Zuchtschweine

in Schmiedeberg bei Fuhrwerksbesitzer Ernst Wolf zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

Rumrich & Rosenkranz. Telefon Nr. 80.

(Selbige haben laut Zeugnis 10 Tage in Beobachtung gestanden und sind seuchenfrei.)

5 Proz. Rabatt.

Steppdecken

nur beste Fabrikate:

Größe	Material	Preis
Größe 120—180	uni roter Ziß, Maschinenarbeit	M. 3.50
Größe 130—190	uni roter Ziß, Maschinenarbeit	M. 4.25
Größe 130—190	Baumwollsatn mit Trikotfutter, Maschinenarbeit	M. 4.25
Größe 130—190	Baumwollsatn mit Trikotfutter, Handarbeit	M. 5.50
Größe 130—200	Baumwollsatn mit Trikotfutter, Handarbeit	M. 7.25
Größe 130—200	Baumwollsatn, doppelseitig, Handarbeit	M. 8.00
Größe 140—200	Baumwollsatn mit Trikotfutter, Handarbeit	M. 8.25
Größe 140—200	Baumwollsatn mit Trikotfutter, Handarbeit	M. 9.25
Größe 140—200	Baumwollsatn, doppelseitig, Handarbeit	M. 9.75
Größe 140—200	Baumwollsatn m. Jaconettfutter, Handarbeit	M. 10.50
Größe 130—200	Wollsatn mit Trikotfutter, Handarbeit	M. 11.25
Größe 140—200	Baumwollsatn, doppelseitig, Handarbeit	M. 12.50
Größe 150—210	Wollsatn mit prima Trikotfutter, Handarbeit	M. 15.25
Größe 140—200	Baumwollsatn, doppelseitig, Handarbeit	M. 15.50
Größe 140—200	Baumwollsatn, doppelseitig, Handarbeit	M. 17.50

Dannen-Decken.

Kinder-Steppdecken in allen Größen.
Matrassen-Decken, Ersatz für Unterbetten, Größe 100—170, extra stark, 4.75, 5.50.

Otto Bester,

Dippoldiswalde,
Filiale Kreischa.

Große Auswahl.

Billigste Preise.



Schützenhalle.

Dienstag früh

großes Schlachtfest,

von 9 Uhr an Wellfleisch und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet B. Preußler.